



## Armut und Gesundheit – Statistische und soziale Zusammenhänge

*sek - feps Diakoniekonferenz 10.11.2009*

**Prof. Dr. Dr. Thomas Abel**

Institut für Sozial & Präventivmedizin

Universität Bern

A decorative flourish in the top-left corner.A decorative flourish in the top-right corner.

***"To get rich, never risk your health.  
For it is the truth that  
health is the wealth of the wealth"***

***Richard Baker***

A decorative flourish in the bottom-left corner.A decorative flourish in the bottom-right corner.

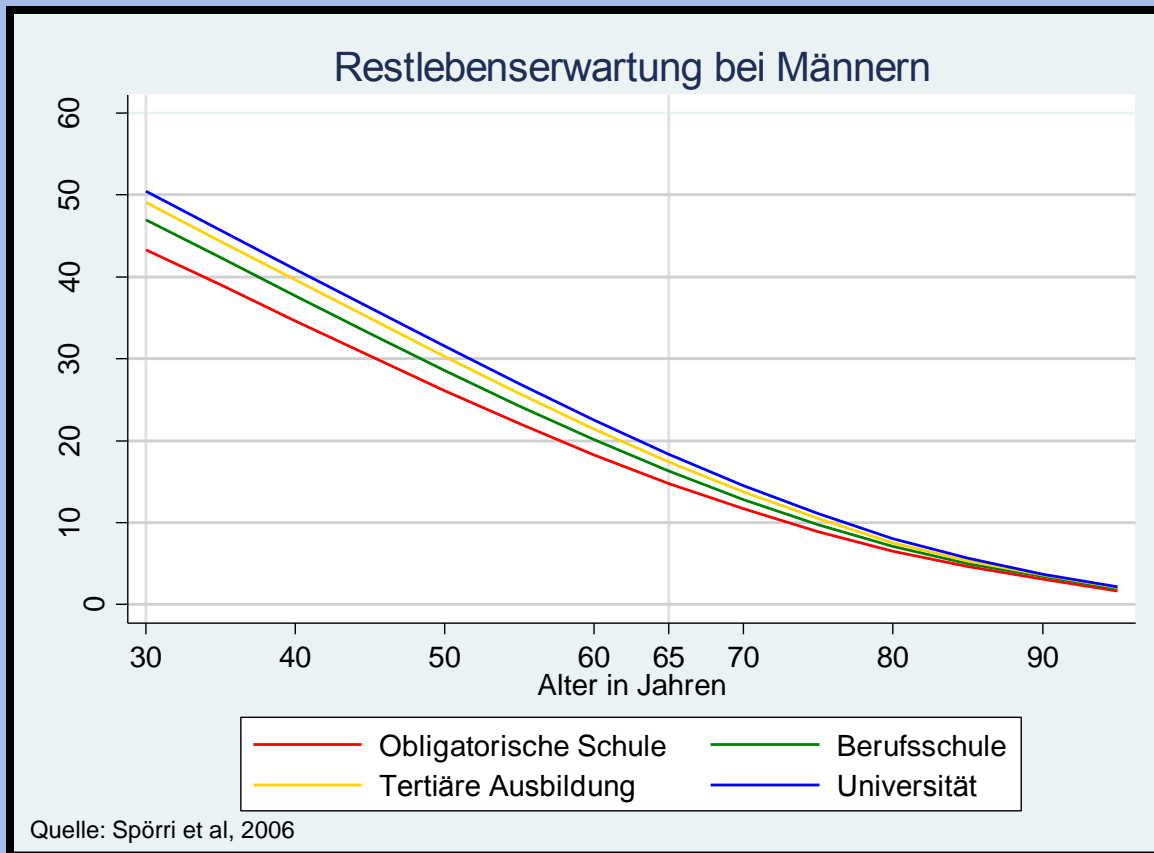


Graffiti Montreal 2005

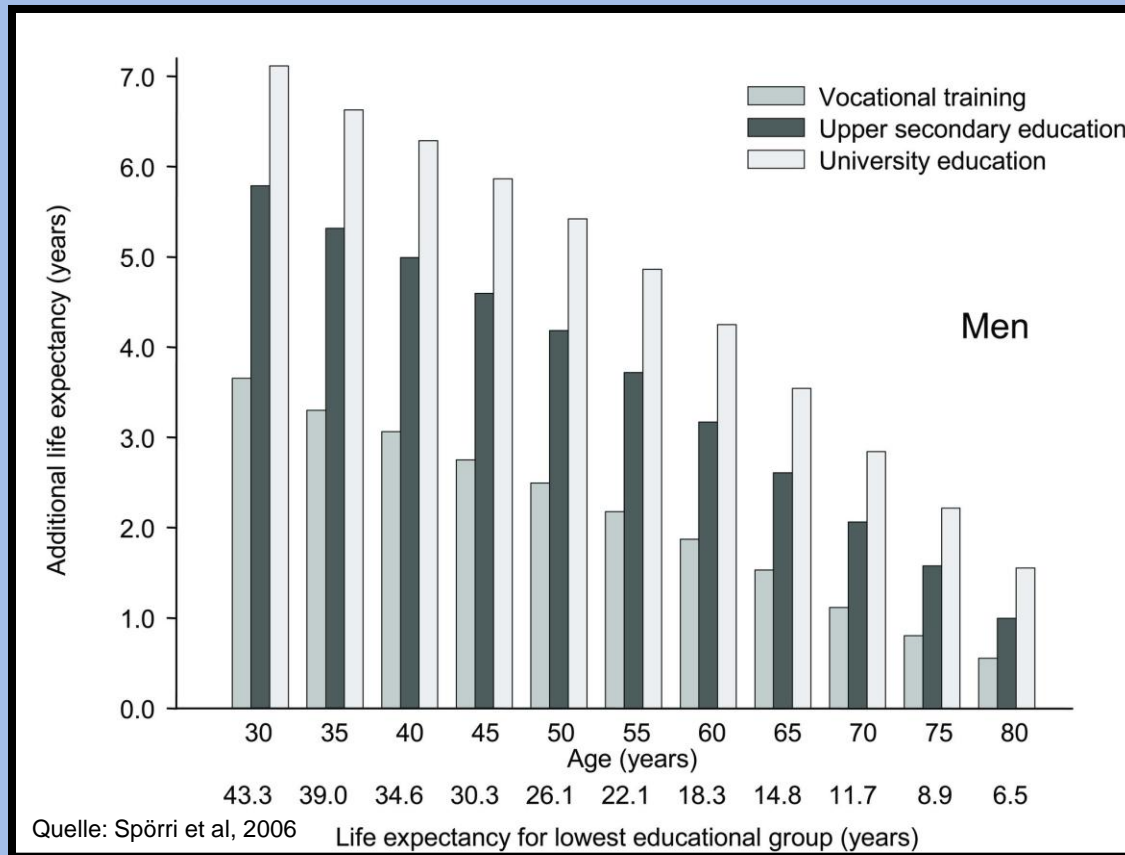
- I. Einleitung: **Soziale Ungleichheit und Gesundheit**  
...auch in der reichen Schweiz
  
- II. **Ökonomisches und soziales Kapital** für Gesundheit  
...und was dabei fehlt
  
- III. **Kulturelles Kapital**  
...und was es mit Gesundheit zu tun hat
  
- IV. **Schlussfolgerungen**  
...für die Forschung und die Praxis

- I. Einleitung: **Soziale Ungleichheit und Gesundheit**  
...auch in der reichen Schweiz
- II. **Ökonomisches und soziales Kapital** für Gesundheit  
...und was dabei fehlt
- III. **Kulturelles Kapital**  
...und was es mit Gesundheit zu tun hat
- IV. **Schlussfolgerungen**  
...für die Forschung und die Praxis

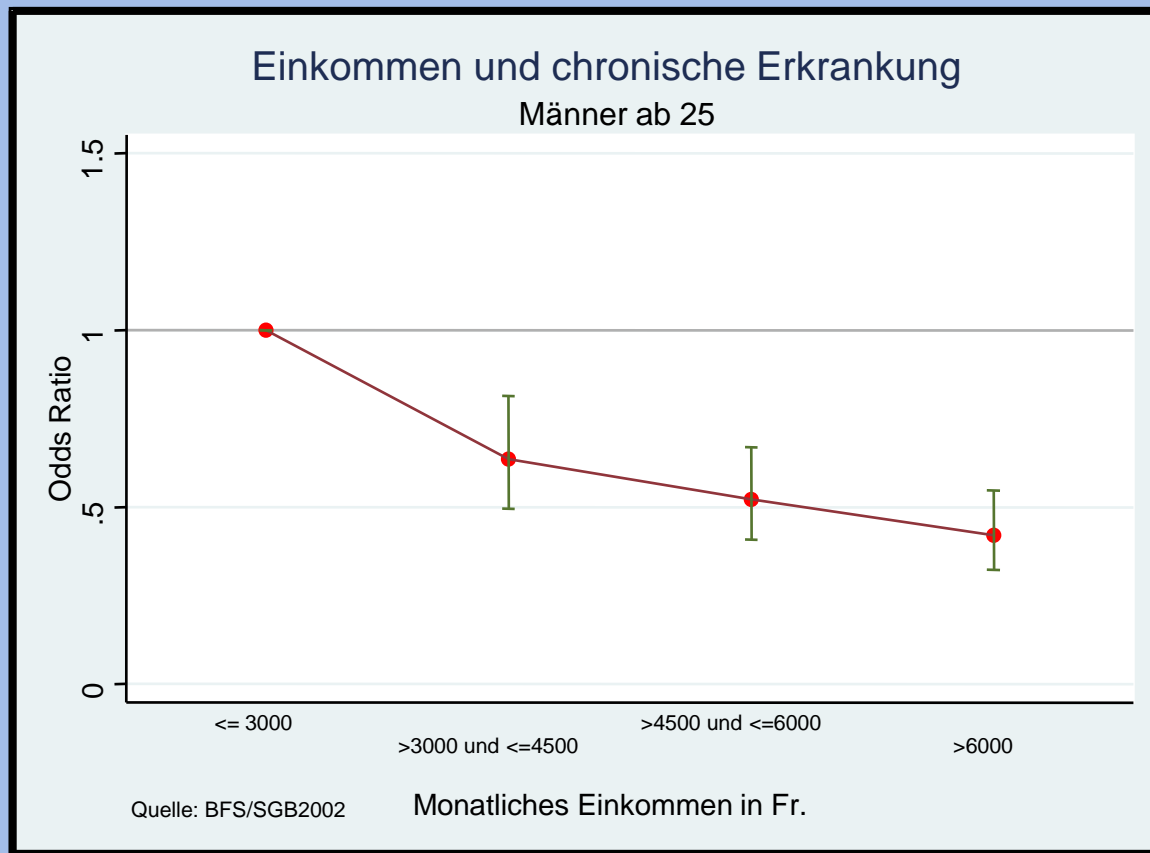
## Tab. 1: Restlebenserwartung bei Männern



**Tab. 2: Restlebenserwartung nach Bildungsniveau**

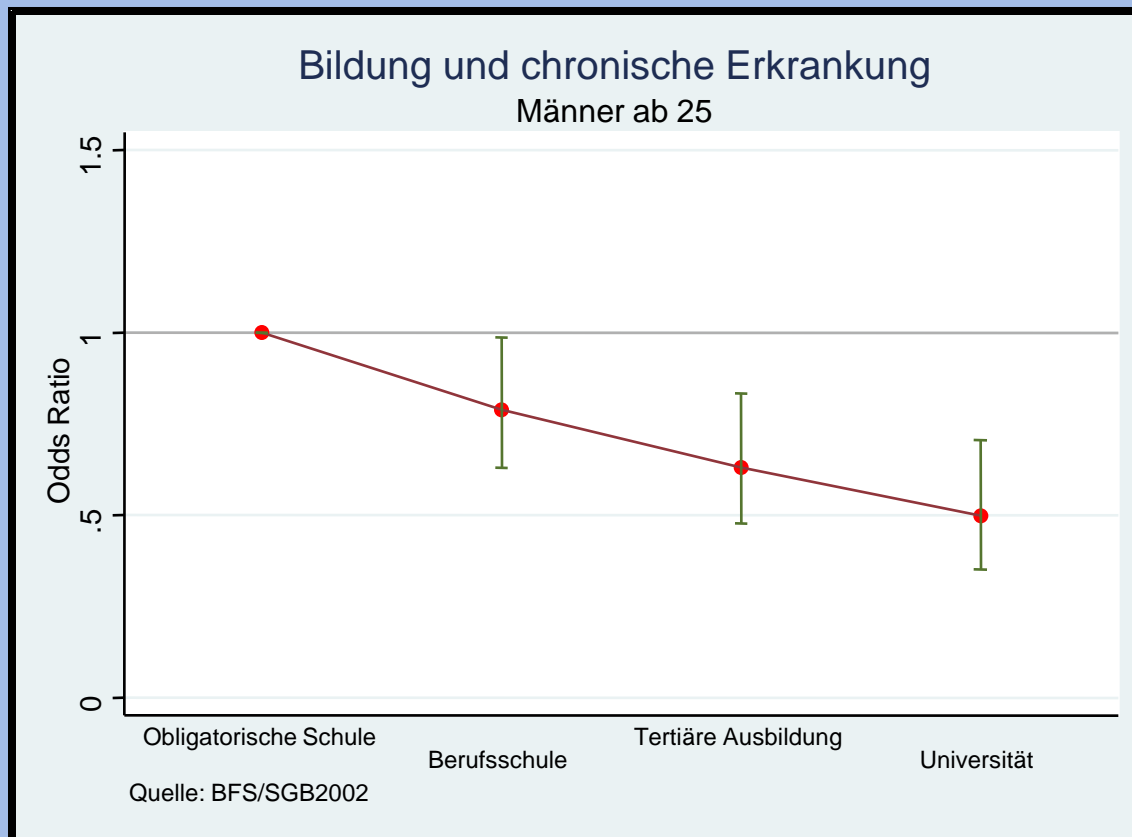


## Tab. 3: Einkommen und chronische Erkrankung

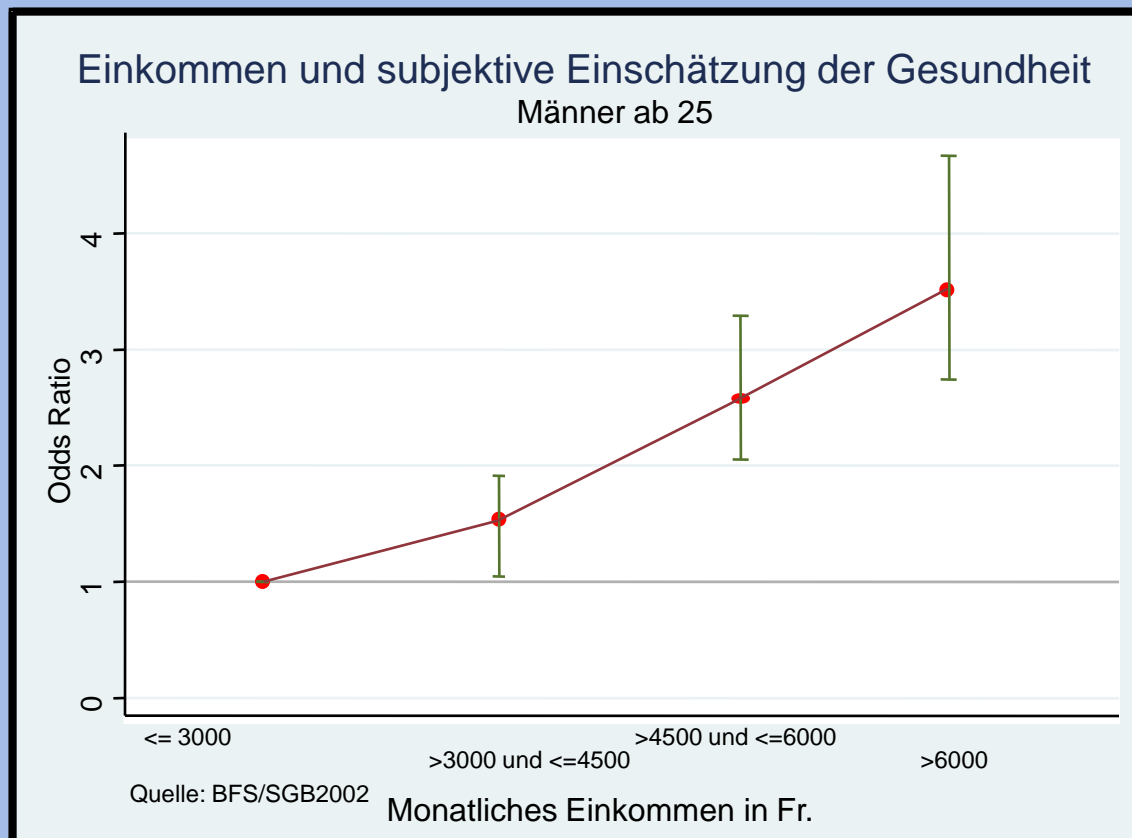




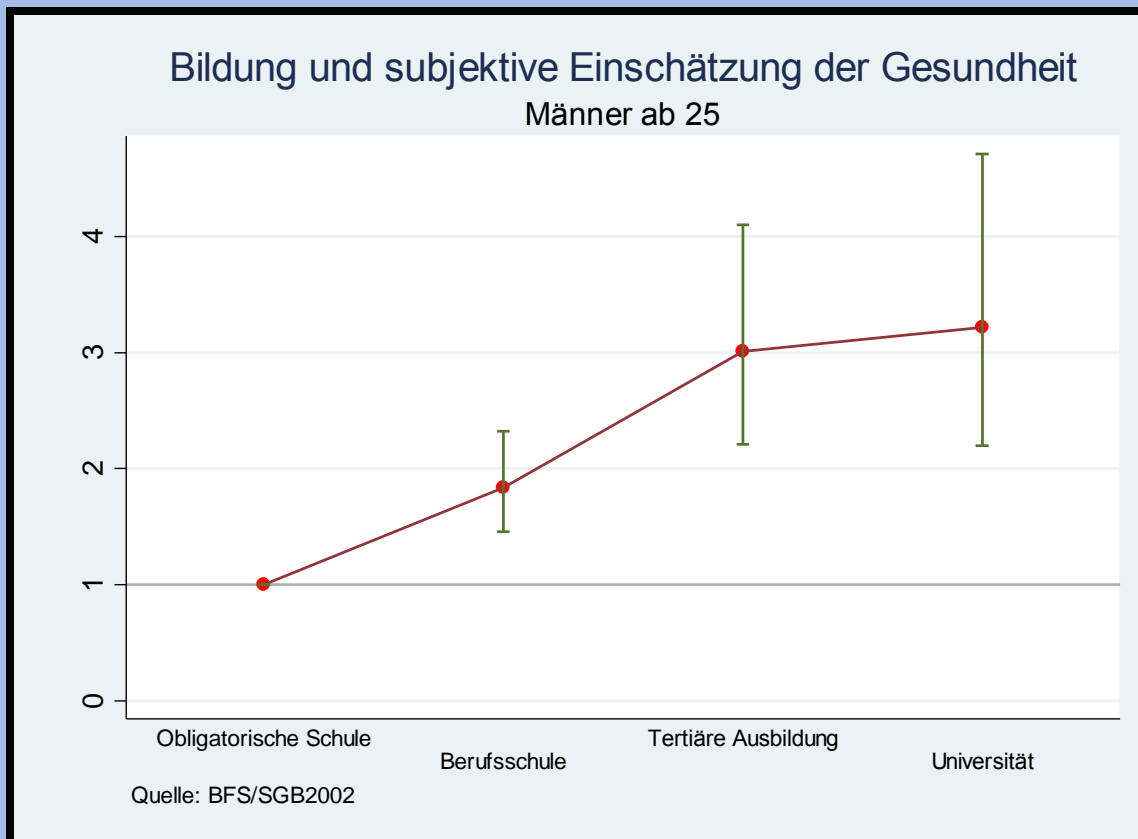
## Tab. 4: Bildung und chronische Erkrankung



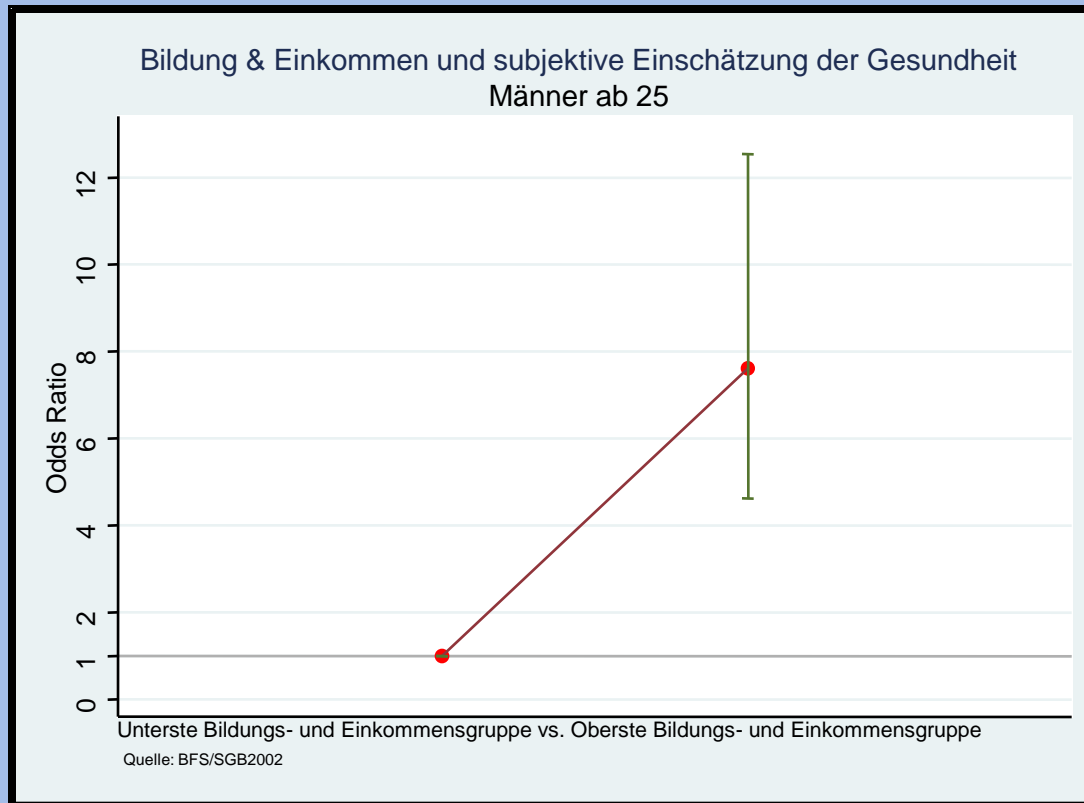
## Tab. 5: Einkommen und Gesundheit



## Tab. 6: Bildung und Gesundheit



## Tab. 7: Bildung & Einkommen und Gesundheit



# Warum Geld allein nicht genügt ...

## *Ausgangslage*

*Die Chancen auf gute Gesundheit sind in der Schweiz (wie in den meisten Europäischen Ländern) von Einkommen und Bildungsstatus abhängig*

## *Leitfrage*

*Wie kommt es zur sozial ungleichen Verteilung von Gesundheitschancen in modernen Gesellschaften?*

# Warum Geld allein nicht genügt ...

- I. Einleitung: **Soziale Ungleichheit und Gesundheit**  
... in der Schweiz
  
- II. **Ökonomisches und soziales Kapital** für Gesundheit  
...und was dabei fehlt
  
- III. **Kulturelles Kapital**  
...und was es mit Gesundheit zu tun hat
  
- IV. **Schlussfolgerungen**  
...für die Gesundheitsförderung

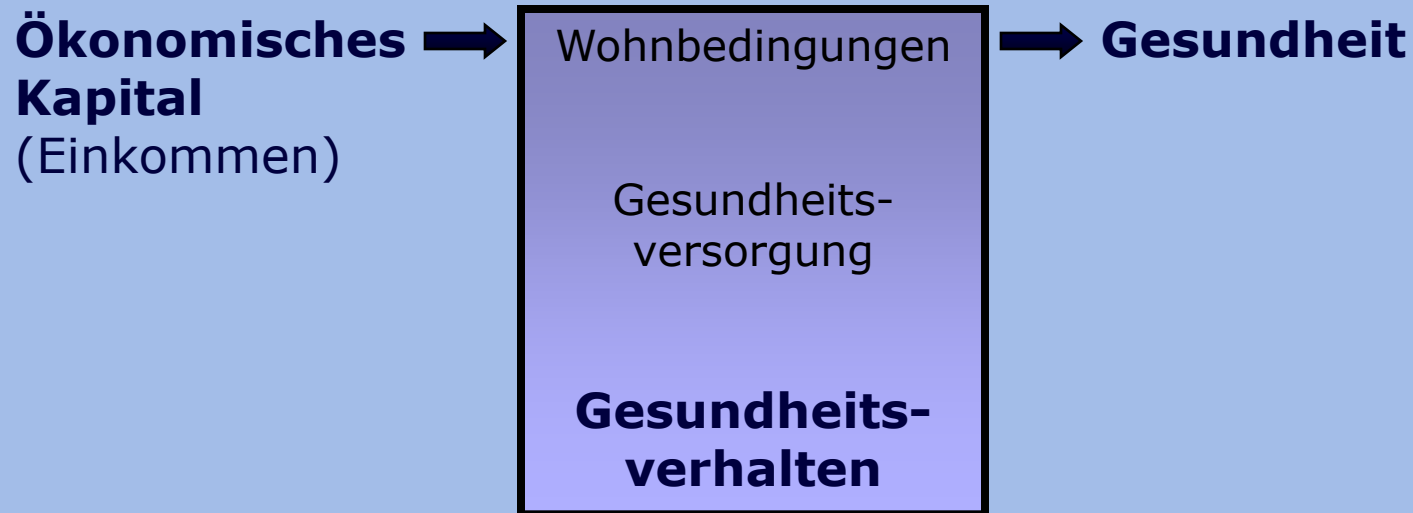
# Warum Geld allein nicht genügt ...

## *Ressourcen und Gesundheit*



# Warum Geld allein nicht genügt ...

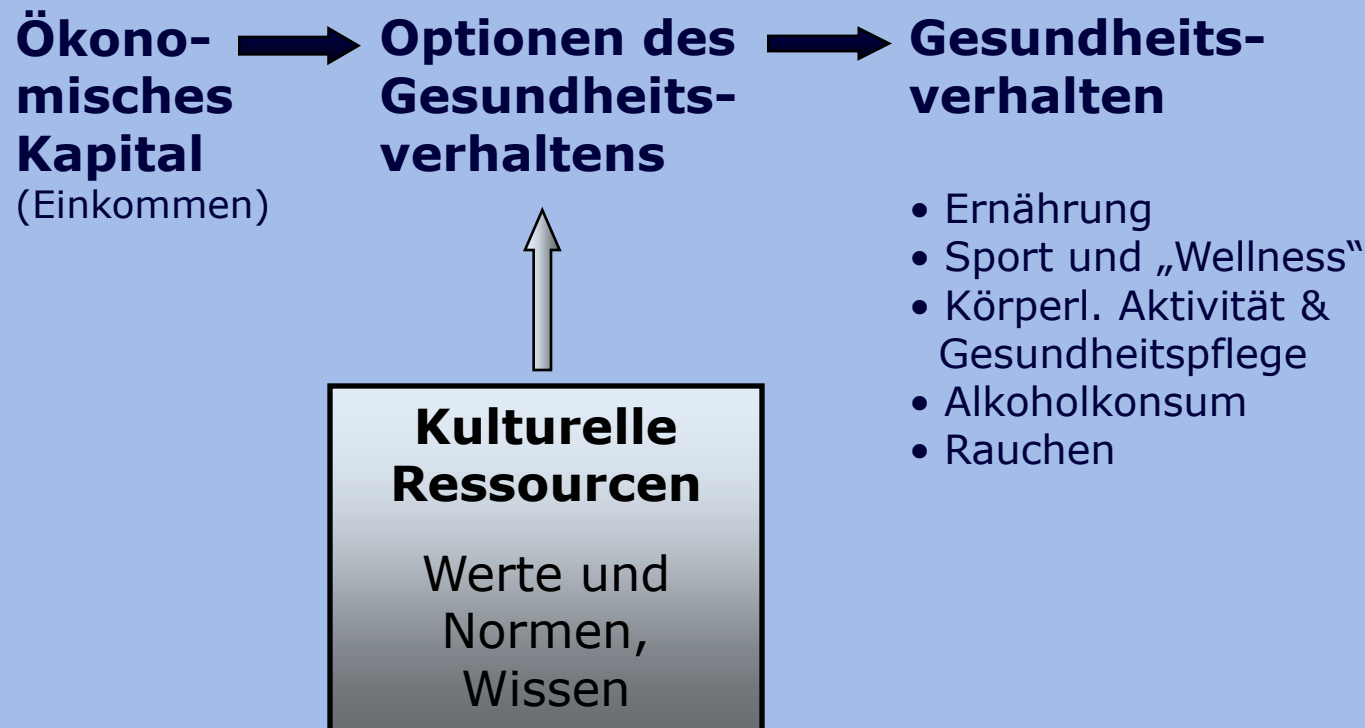
## *Ökonomische Ressourcen und Gesundheit*





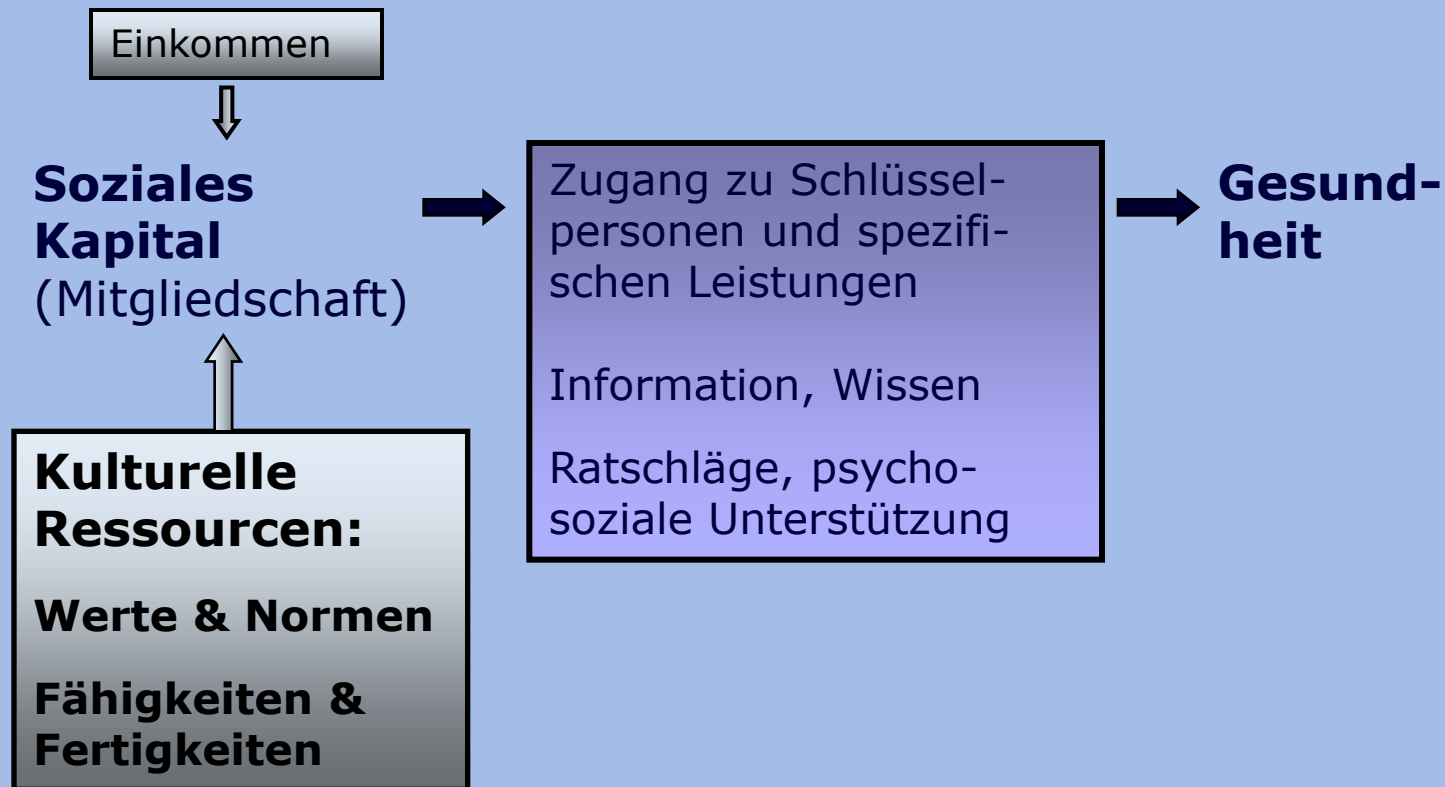
# Warum Geld allein nicht genügt ...

## *Ökonomische Ressourcen und Gesundheitsverhalten*



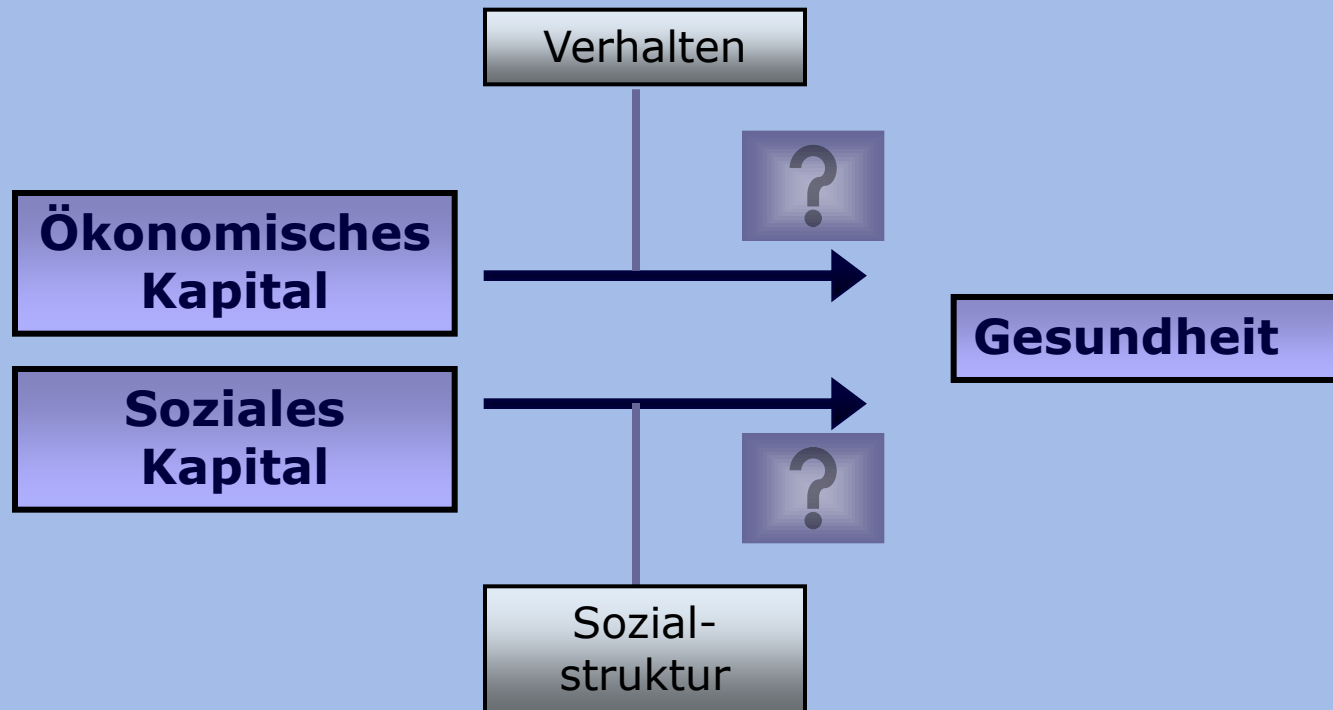
# Warum Geld allein nicht genügt ...

## Soziale Ressourcen und Gesundheit



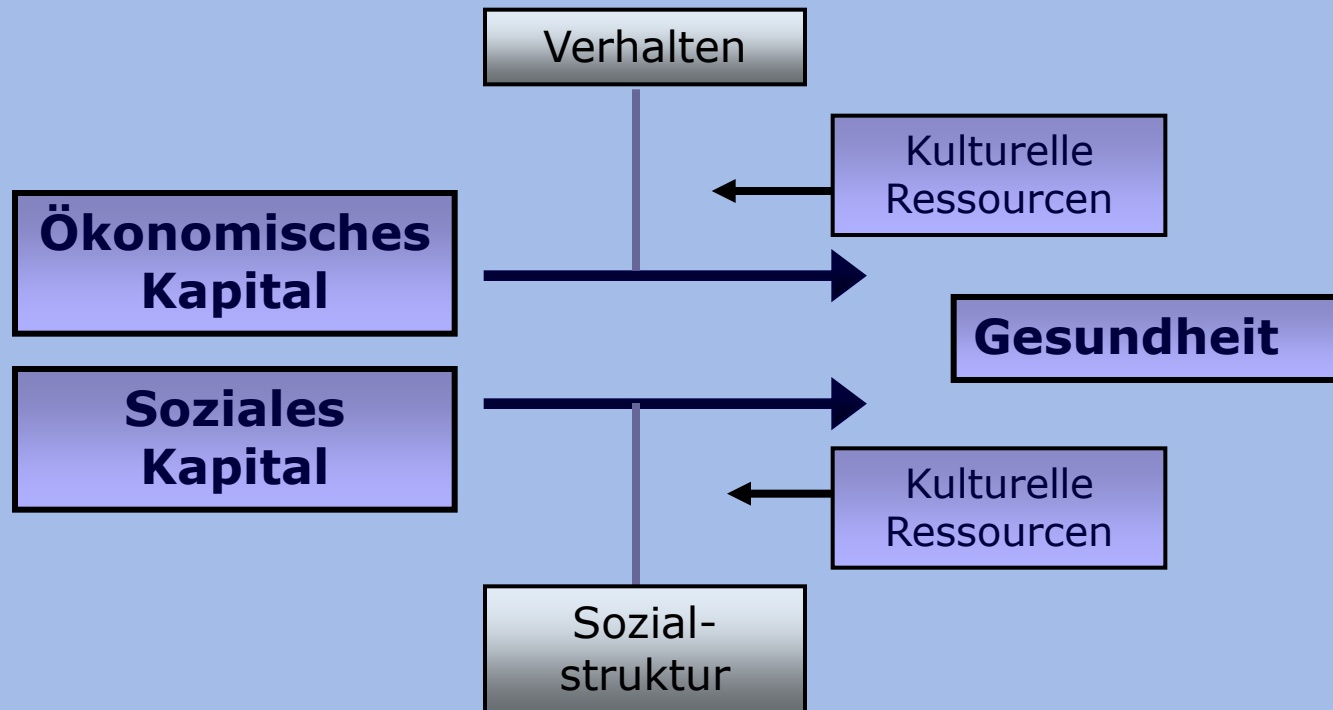
# Warum Geld allein nicht genügt ...

## Offene Fragen



# Warum Geld allein nicht genügt ...

## Offene Fragen

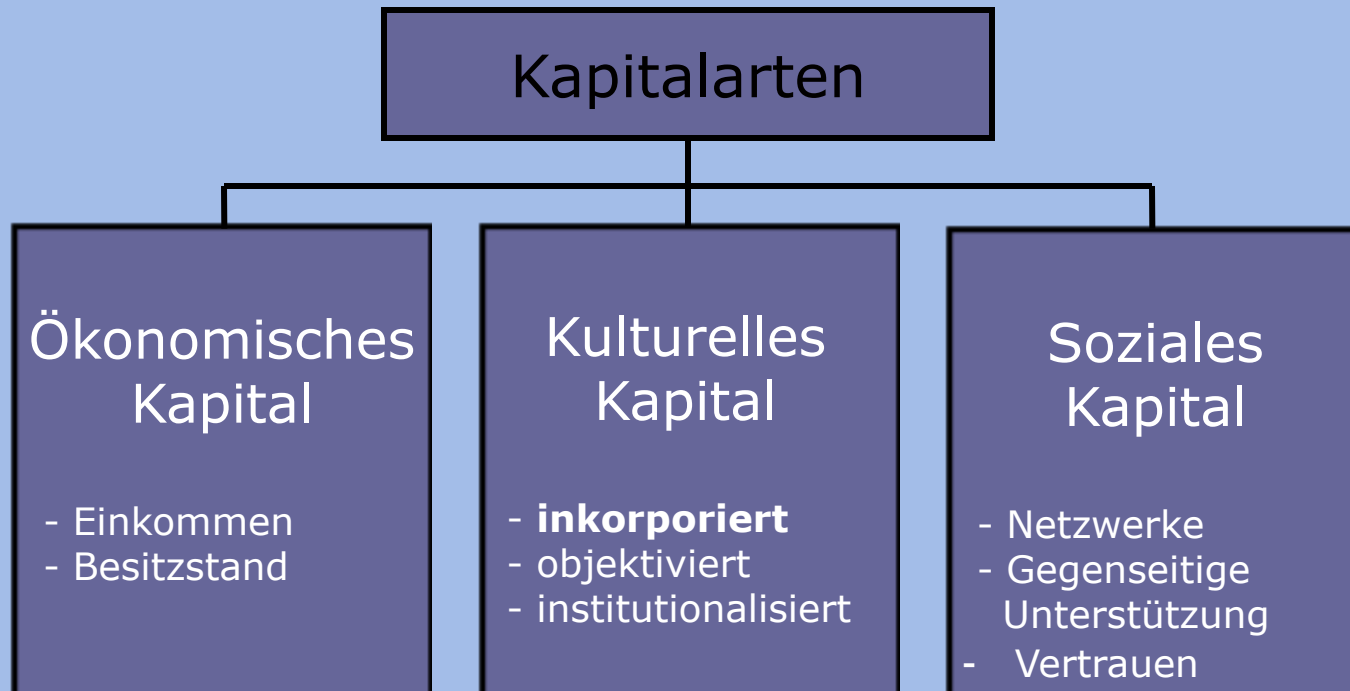


# Warum Geld allein nicht genügt ...

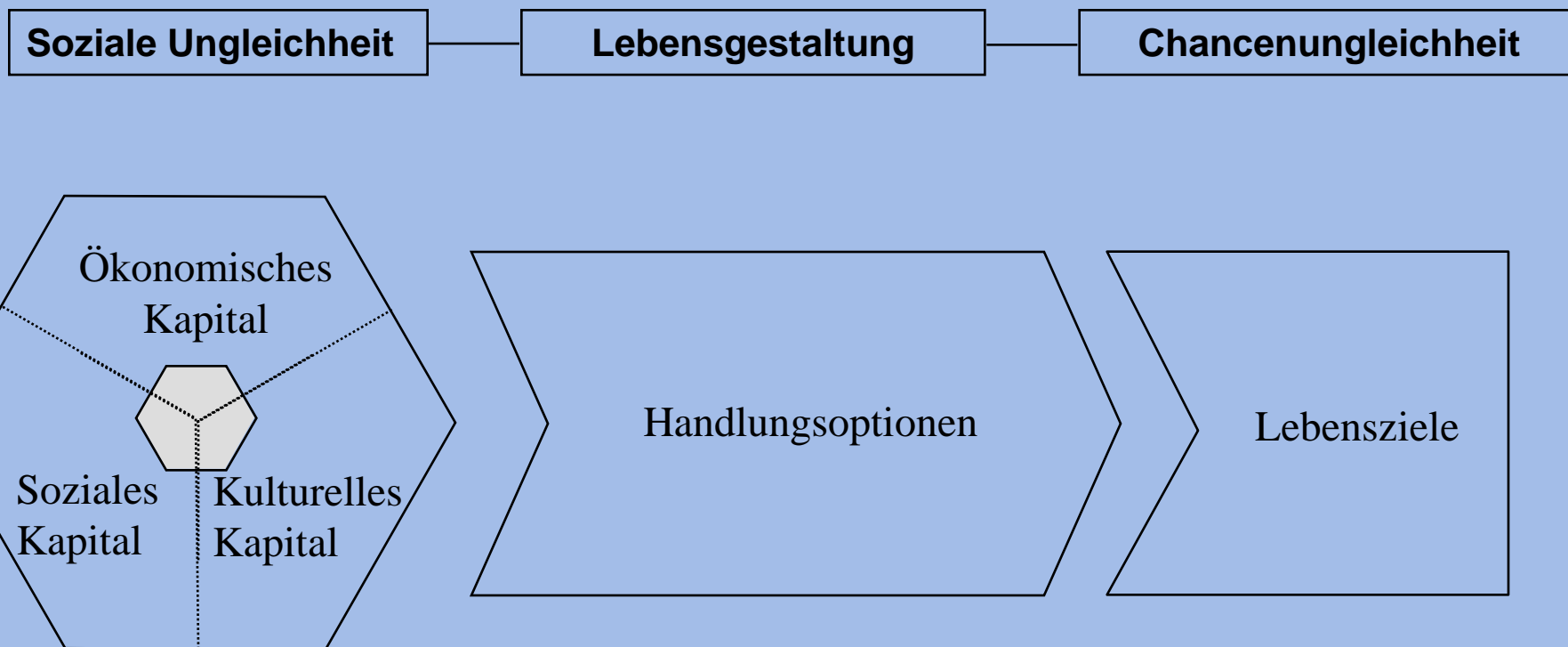
- I. Einleitung: **Soziale Ungleichheit und Gesundheit**  
...in der Schweiz
- II. **Ökonomisches und soziales Kapital** für Gesundheit  
...und was dabei fehlt
- III. **Kulturelles Kapital**  
...und was es mit Gesundheit zu tun hat
- IV. **Schlussfolgerungen**  
...für die Gesundheitsförderung

# Warum Geld allein nicht genügt ...

## *Kapitalarten (nach P. Bourdieu)*



# Soziale Ungleichheit



# Warum Geld allein nicht genügt ...

## Inkorporiertes Kulturelles Kapital

▷ Werte und Normen; Wissen;  
Fähigkeiten und Fertigkeiten

▷ **Gesundheitsrelevante kulturelle Ressourcen**

- **Wissen**, z.B. wie Gesundheit zustande kommt
- **Wahrnehmungen**, z.B. von Gesundheitsrisiken
- **Werthaltungen**, z.B. zur Solidarität im Gesundheitswesen
- **Einstellungen**, z.B. zum Gesundheitsverhalten
- **Verhaltensrepertoir**, z.B. Auswahlmöglichkeiten aus sozial-passenden Verhaltensoptionen.



# Warum Geld allein nicht genügt ...

## Inkorporiertes Kulturelles Kapital

▷ Werte und Normen; Wissen;  
Fähigkeiten und Fertigkeiten

▷ **Entstehung und Funktion**

- angeeignet durch soziales Lernen
- erfordert persönliche Beteiligung, Zeit und Interesse
- gebunden an das Individuum
- wesentlich für die Aneignung der anderen Arten und Formen des Kapitals

## ***Exkurs:* Gesundheitskompetenz als kulturelles Kapital**

Gesundheitskompetenz : Definition (akteurbezogen)

*Gesundheitskompetenz ist die **Fähigkeit** so zu **entscheiden** und zu **handeln**, dass es für mich und meine Umwelt gesund ist.*

Weitere Definitionen unter „BAG Gesundheitskompetenz“ (google)

# **Exkurs: Gesundheitskompetenz als kulturelles Kapital**

Gesundheitskompetenz in der Gesundheitsförderung: **Beispiele**

- ▷ Familie                      z.B. Entscheidungen zum Schulweg
- ▷ Gemeinschaft              z.B. Engagement im Quartier
- ▷ Gesellschaft und Politik      z.B. Abstimmung zu Gesundheitsthemen

## ***Exkurs:* Gesundheitskompetenz als kulturelles Kapital**

Wie entwickelt sich die Gesundheitskompetenz:

- + Interesse/ Motivation (Werthaltungen und Vorteilserwartungen)
- + Aneignung von Wissen und Fähigkeiten (zu Gesundheitsdeterminanten, Veränderungsmöglichkeiten)
- + Praktische Erfahrung (Sinnhaftigkeit, Wirkungen, Festigung)
- + Weitergabe (Familie, Gemeinschaft)

## ***Exkurs:* Gesundheitskompetenz als kulturelles Kapital**

Förderung der Gesundheitskompetenz durch:  
(Beispiele)

- ▷ Sprachkursen für Migranten als empowerment
- ▷ Gesundheitskompetenz als Lernziel in der Schule
- ▷ Partizipationsprojekte
- ▷ Chancenverbesserung: Der Caritas Laden als GF setting?

# Warum Geld allein nicht genügt ...

- I. Einleitung: **Soziale Ungleichheit und Gesundheit**  
...in der Schweiz
- II. **Ökonomisches und soziales Kapital** für Gesundheit  
...und was dabei fehlt
- III. **Kulturelles Kapital**  
...und was es mit Gesundheit zu tun hat
- IV. **Schlussfolgerungen**  
...für die Gesundheitsförderung

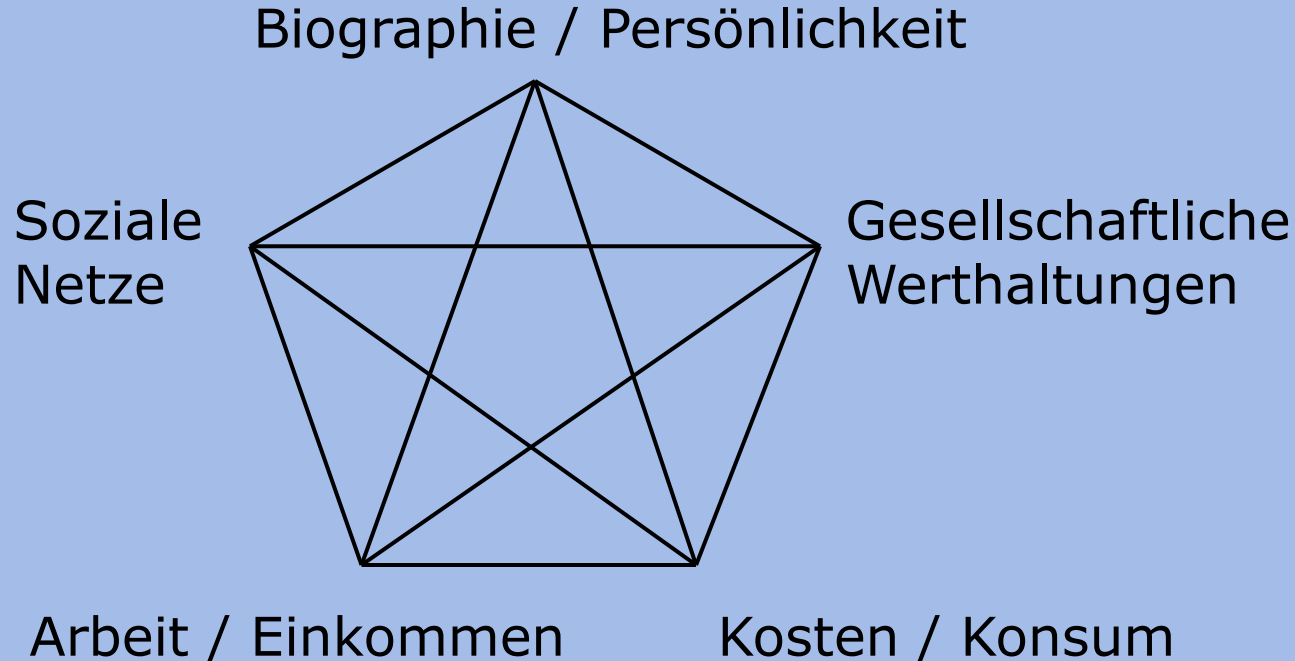
# Warum Geld allein nicht genügt ...

## Schlussfolgerungen

- > **Gesundheitsrelevantes kulturelles Kapital** umfasst die kultur-basierten Ressourcen der Menschen zur Erhaltung und Förderung ihrer Gesundheit
- > Werte und Normen, Gesundheitswissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sind die **Schlüsselemente** des gesundheits-relevanten kulturellen Kapitals
- > Das **Zusammenspiel** von ökonomische, soziale und kulturelle Ressourcen bestimmt die Chancen der Menschen ihr Verhalten und die bestehenden Verhältnisse für eine bessere Gesundheit zu verändern

# Warum Geld allein nicht genügt ...

## ***Systemisch-interaktionistisches Modell „Pentagon der Armut“***



***Tschümperlin, 1988***



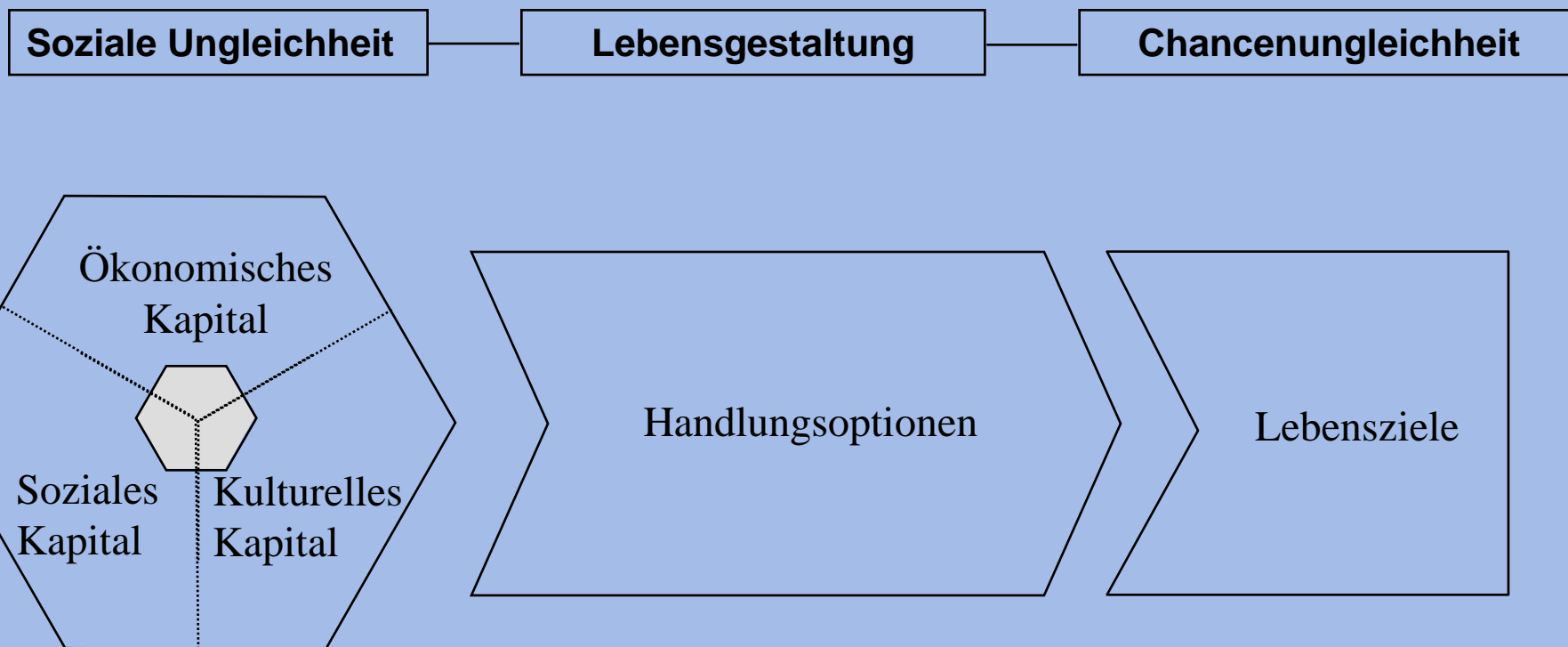
# Warum Geld allein nicht genügt ...

*Arme Menschen sind...*

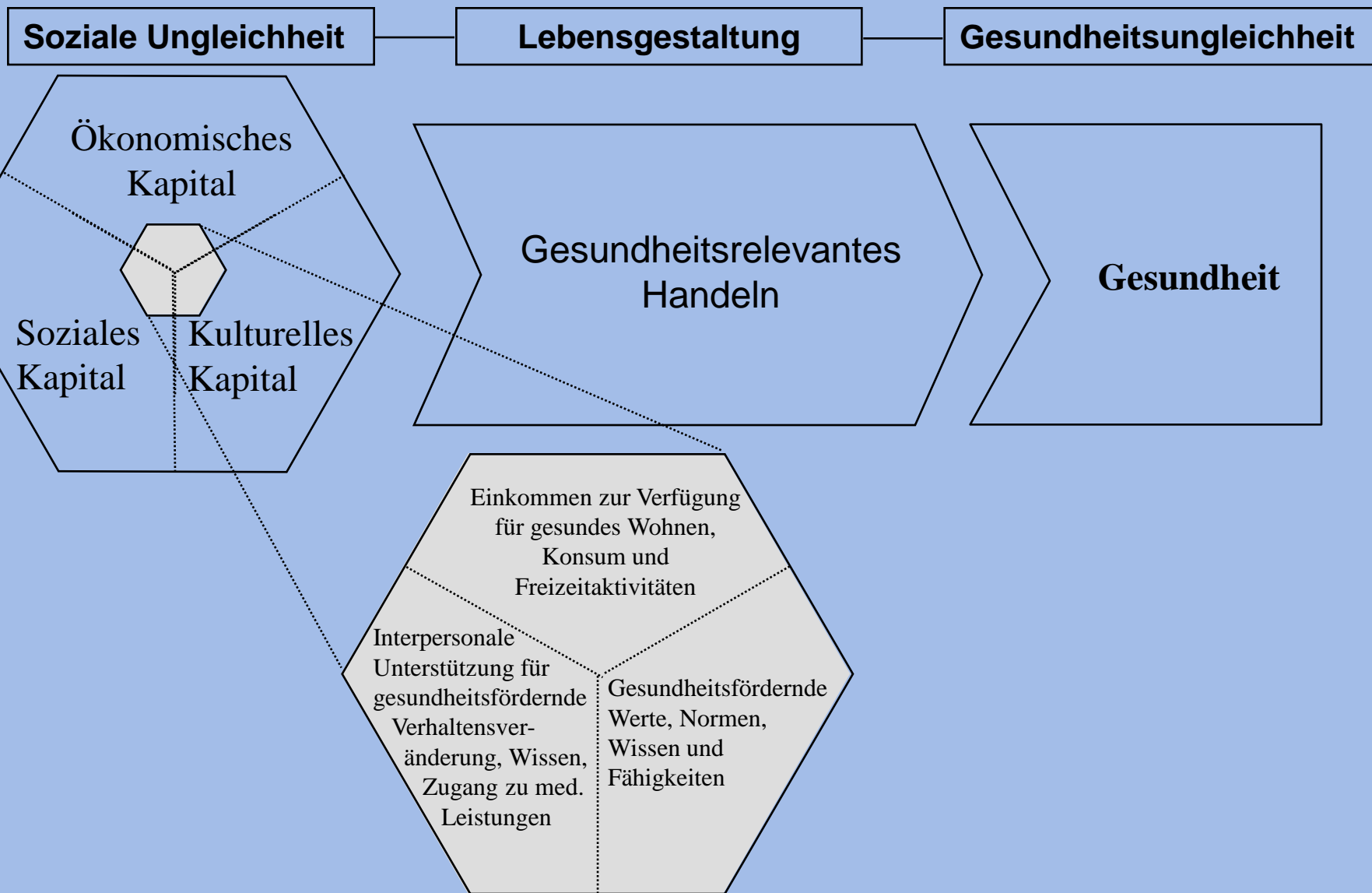
*“persons, families, and groups of persons whose resources (material, cultural and social) are so limited as to exclude them from the minimum acceptable ways of life in the member state in which they live“*

*(ECC, 1985)*

# Soziale Ungleichheit

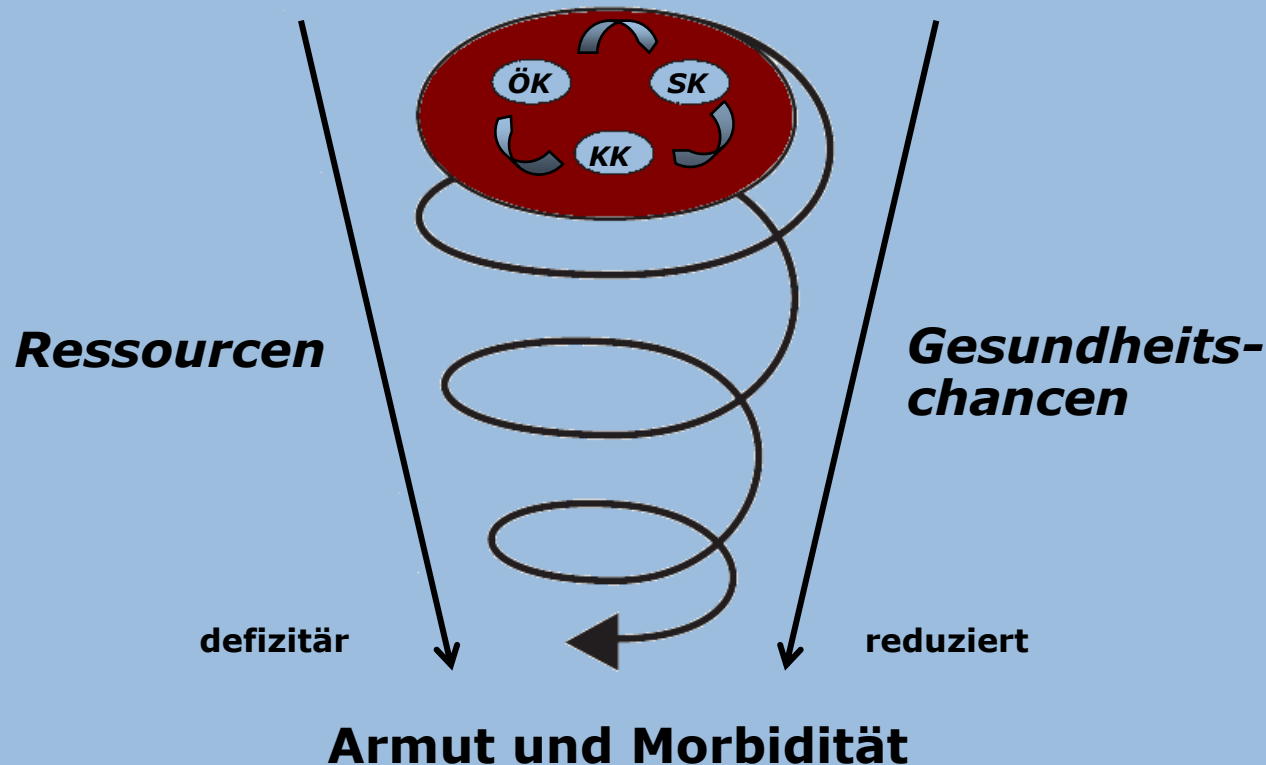


# Gesundheitliche Ungleichheit



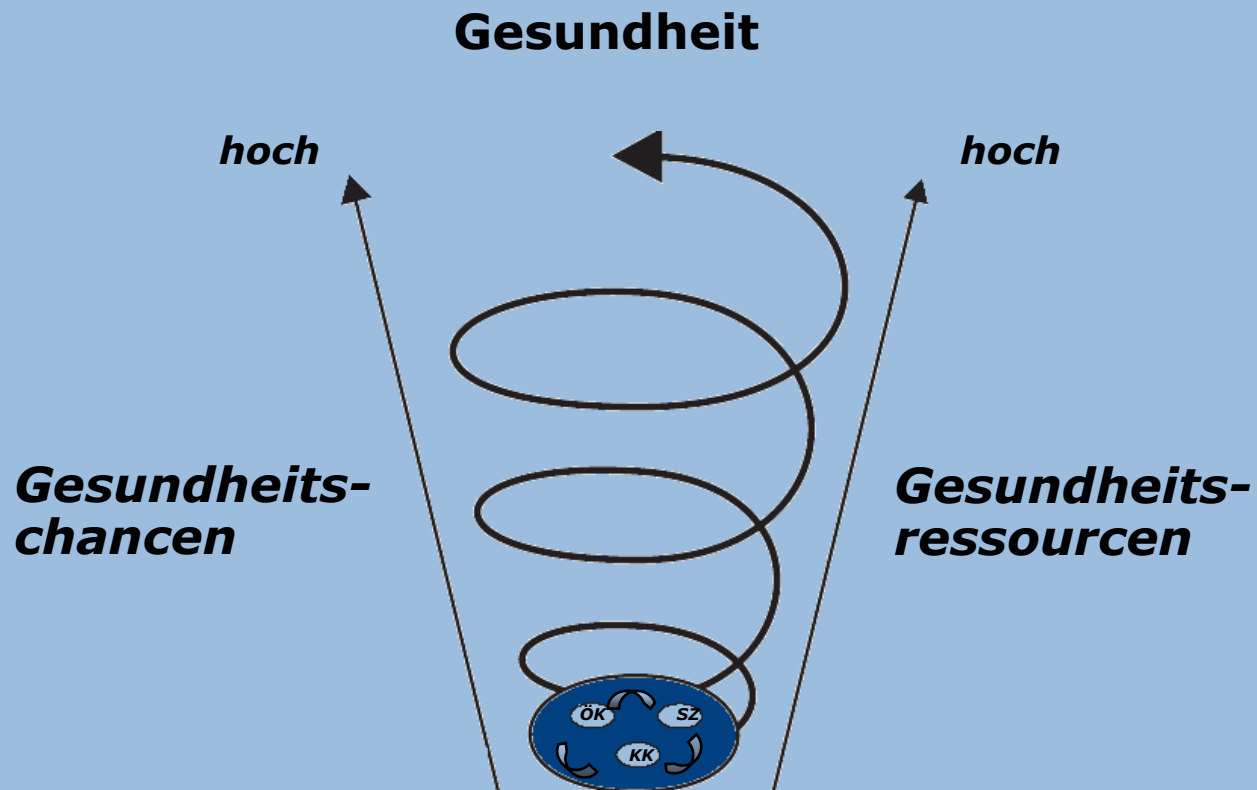
# Warum Geld allein nicht genügt ...

## Kapitaldynamik "Degression"

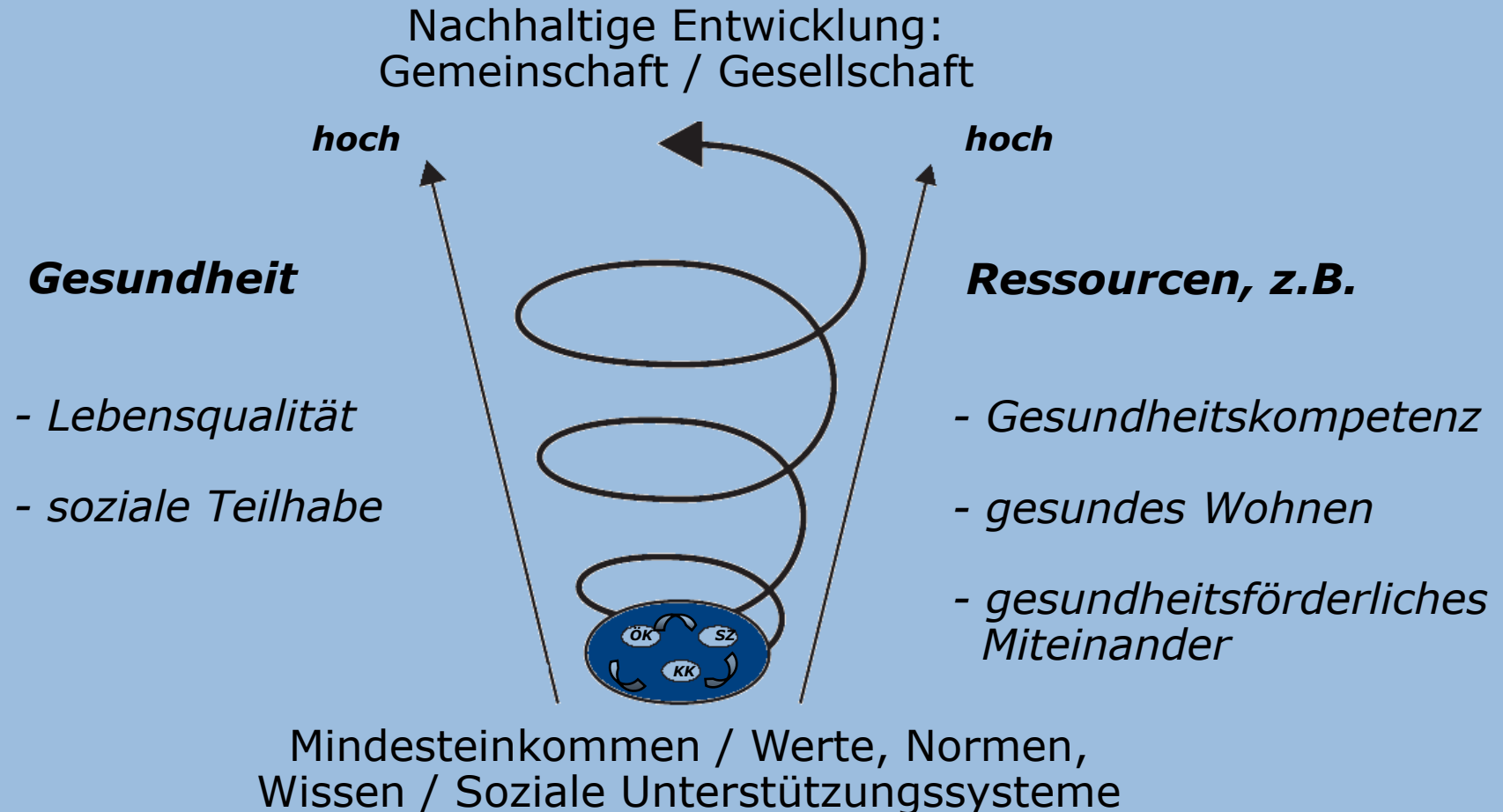


# Warum Geld allein nicht genügt ...

## *Kapitaldynamik "Akkumulation"*



# Gesundheitsförderung und sozialer Wandel



**Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!**